



ALTERSZENTRUM
GUGGERBACH DAVOS

8/10

Guggerbach-Zeitung

Monatszeitung des Alterszentrums Davos

In dieser Ausgabe:

Guggerbach-Umfrage	2
Kirchner Museum	2
Herzlich willkommen	3
Abendcafé mit Lotto	3
Porträt Fausto Cipolla	4
Veranstaltungen	4

Unsere Investitionen in die Zukunft

Zimmererweiterung: Nach den umfangreichen Vorarbeiten haben wir die Arbeit gemäss unserer Projektorganisation aufgenommen. Der Stiftungsrat hat die Baukommission mit folgenden Mitgliedern eingesetzt: Susi Teufen, Marlis Zimmermann, Ursina Farrer (Stiftungsräte), Urs Tobler, Maya Knobel, Markus Lehmann (Betrieb); Cornelia Deragisch (Gemeinde), Harald König, Sibylle Küpfer (Architekten). Zudem werden für die Bauherrenvertretung ein Fachmann und für den Bau eine Bauleitung eingesetzt. Im Betrieb wird in Arbeitsgruppen gearbeitet, Ende August müssen die überarbeiteten Pläne vorliegen, damit die vorgesehene Terminplanung eingehalten werden kann. Die grosse Nachfrage nach Zimmern «erlaubt» uns keine Verzögerung.

Residenz Heimat: Parallel zur Zimmererweiterung läuft eine Marktabklärung bezüglich Wohnungen mit Dienstleistungen. Ein Investor beabsichtigt, Wohnungen mit entsprechendem Standard im Zentrum von Davos zu erstellen. Sicherheit, Komfort und Geborgenheit – die individuellen aber auch gemeinschaftlichen Bedürfnisse der Gäste stehen im Mittelpunkt (www.residenz-heimat.ch).

Weiterbildungserfolge im Guggerbach: Experten gehen davon aus, dass in zehn Jahren aufgrund der demografischen Entwicklung 15'000 neue Stellen für Betreuung und Pflege besetzt werden müssen. Mit unserer Weiterbildungspolitik und entsprechenden Massnahmen sorgen wir dafür, dass wir mit unserem Personal und Fachwissen gerüstet sind.

Die Lebensqualität älterer Menschen hängt unter anderem von der guten, qualifizierten Betreuung und Pflege «mit Herz» sowie einem sicheren und gepflegten Umfeld ab.



Herzliche Gratulation

Wir gratulieren Maya Knobel (rechts) zur erfolgreichen Prüfung «Diplomierte Pflegefachfrau». Die Diplomprüfung hatte folgende Schwerpunkte: Fallstudie, Praxisqualifikation, Fachgespräch, praktische Prüfung.

Sarina Marugg (links) gratulieren wir herzlich zur erfolgreichen Lehrabschlussprüfung als Fachangestellte Gesundheit. Sarina hat die Ausbildung sehr gut gefallen. Sie hatte die Möglichkeit, den Pflegeberuf intensiv zu erlernen. Die schulische Ausbildung hat sie als interessant aber streng empfunden. Dass die Themen Tod und Sterben erst Ende des zweiten Lehrjahrs im Lehrplan stand, bedeutet für Sarina ein Nachteil. Sie hat sich entschlossen, ein Jahr im Beruf tätig zu sein. Im September 2011 will sie die höhere Fachschule zur dipl. Pflegefachfrau absolvieren. Wir wünschen Sarina für ihre Zukunft nur das Beste!

Höhepunkte - bitte vormerken

So, 1. August, 11 Uhr: 1. August-Apéro mit Alphornklängen von Dölf Fischer

Sa, 7. August, 16 Uhr: Konzert der «Marienberger Bergsänger» aus dem Erzgebirge

Fr, 13. August, 16.30 Uhr: Fiirabed-Hock und Einweihung Gartenbänke

Do, 26. August, 19 Uhr: Abendcafé mit Musik von Cedric Steiner

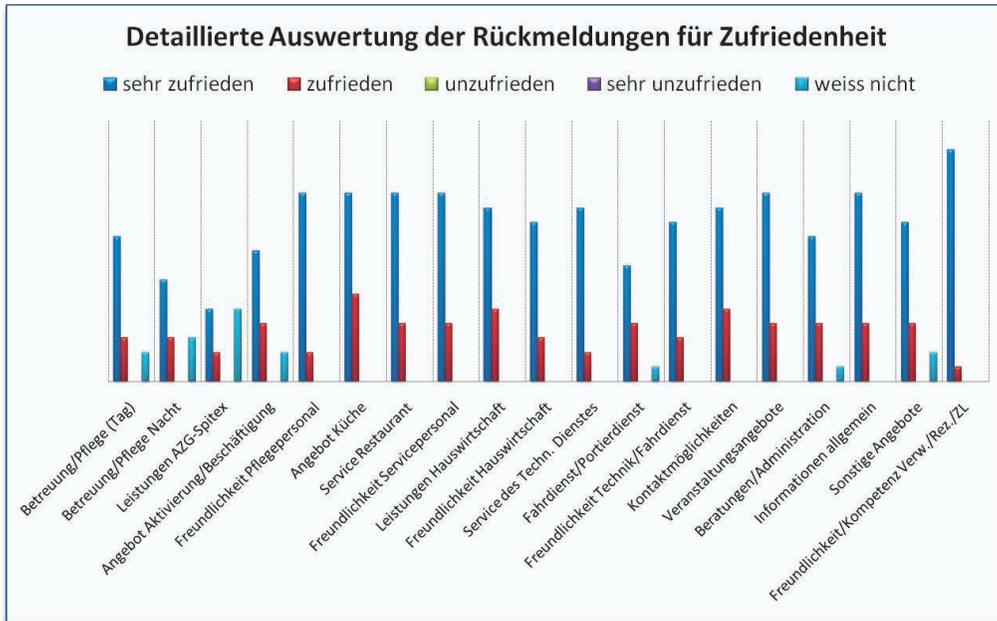
Liebe Leserin, lieber Leser

Arbeit im Altersbereich: Herausforderung im «Tabubereich». Alter, Altersarbeit, Pflege im Langzeitbereich – gesellschaftlich wird dies gerne verdrängt. Damit Menschen Berufe in der Pflege ausüben, muss ihnen deren Attraktivität nähergebracht werden. Die Arbeit, das Umfeld und vor allem die Bedürfnisse der Bewohner haben sich stark verändert. Wie Sie dieser Ausgabe entnehmen können, rüsten wir uns für die Zukunft. Unsere Weiterbildungsplanung und -Durchführung wie auch die baulichen Erweiterungen sind Themen, die wir intensiv bearbeiten. Fehlende soziale Kontakte wie auch Depressionen können in die Pflegebedürftigkeit führen – dabei kann in vielen Fällen geholfen werden. Wir alle wissen, dass ältere Menschen möglichst lange zuhause leben möchten, aber in einem «offenen» Zentrum kann viel gegen die Vereinsamung gemacht werden.

Managementsystem: Zur Überprüfung der geforderten Standards hatten wir uns einer Zertifizierung zu unterziehen. Wir müssen unsere Qualitätsindikatoren wie Stürze, Dekubitusfälle, Stellenpläne, Abläufe, Zufriedenheit der Bewohner und Risikomanagement (bei Notfällen wie: Feuer, ansteckende Krankheiten, Personal- und Zimmerengpässe) offenlegen. Mehr darüber erfahren Sie auf Seite 2.

Fazit: Die Bedeutung der Betreuung und Wertschätzung gegenüber den Bewohnern, Gästen und Mitarbeitern geht uns alle an! Weiterbildung, Fachkompetenz und Managementsysteme sind wichtige Themen zur Sicherung der Zukunft. Oftmals stehen auch weiche Faktoren (Einsamkeit, Beziehungen) im Vordergrund. Deshalb ist es wichtig, Pflegeberufe nicht zu akademisieren und den Zugang für fähige, motivierte Mitarbeiter zu erhalten!

Urs Tobler, Zentrumsleiter



Qualität kennt keine Kompromisse

Wir arbeiten mit unseren Bewohnern und Gästen zusammen, um besser auf ihre Bedürfnisse eingehen zu können. Deswegen sind wir bemüht, ein Bewohner-, Gäste- und Kundennetz aufzubauen: Durch Befragungen, Rückmeldungen, Beschwerde-Management und gegenseitige Informationen soll die Kommunikation gepflegt werden.

Die Impulse, die aufgrund ständiger Tuchfühlung mit unseren gut informierten Bewohnern und Gästen entstehen, geben uns die wichtigsten Anregungen für neue Ideen und Angebote.

Zufriedenheit unserer Kunden: Bei der jährlichen Überprüfung (Audit) werden die vorgegebenen Richtlinien und Standards überprüft. Als ein wichtiger Standard möchten wir Ihnen mit etwas Stolz unsere Kundenzufriedenheits-Umfrage präsentieren. Die erfreulichen Rückmeldungen motivieren uns und geben uns Kraft für weitere gute «Taten».

Arbeitszeit den Bedürfnissen anpassen: Arbeiten wann und wie es die Kundenorientierung will - was nach grenzenlo-

ser Freiheit für die Bewohner und Gäste tönt, hat auch für die Mitarbeiter und den Arbeitgeber seinen Reiz. Im Guggerbach arbeiten wir nach dem Jahresarbeitszeitmodell, das heisst die Ist-Zeit wird auf der Grundlage der Arbeitseinsatzplanung elektronisch erfasst. Abweichungen (Minus- oder Plusstunden), die aus der täglichen Arbeit mit unseren «Kunden» entstehen, werden auf einem individuellen Zeitkonto gutgeschrieben.

Uns hilft dieses Zeitmodell, Zyklen aufzufangen und auszugleichen. In Zeiten mit viel Arbeit (z.B. hoher Betreuungsaufwand, Anlässe etc.) erwartet die Mitarbeitenden Mehreinsatz, der in ruhigeren Zeiten abgebaut werden kann. Nicht zuletzt dank dem Jahresarbeitszeitmodell ist es uns gelungen, einen optimalen Personalbestand zu garantieren. Der vom Gesundheitsamt auf der Grundlage der Pflege-Betreuungsbedürftigkeit unserer Bewohner vorgegebene Richtstellenplan konnte jederzeit eingehalten werden.



Die Umfrage zeigt: Bewohner und Gäste sind mit dem Guggerbach zufrieden.

Im Herzen des Kirchner Museums



Guggerbach-Bewohnerinnen und -Bewohner haben sich aktiv an einem Kirchner Projekt beteiligt. Ihre Gedanken wurden in einem Sammelheft zusammengefasst.

Zu den Themen SAMMELN, BEWAHREN, FORSCHEN und VERMITTELN wurde im Kirchner Museum Davos im Sommer 2009 die Ausstellungsreihe «Im Herzen des Museums» eröffnet. Die auf vier Jahre angelegte Ausstellungsreihe verfolgt das Ziel, der Öffentlichkeit die Museumswelt näher zu bringen und den Ort Museum in seiner ganzen Vielfalt zu zeigen. Dies am Beispiel des Hauses und der aktuellen Arbeit im Kirchner Museum Davos.

Im Verlauf der jeweiligen Ausstellung erscheinen kleine Hefte zu den unterschiedlichen Themen. Am Ende der Ausstellungsreihe wachsen diese Hefte zu einem Panorama der Aktivitäten im Museum.

Im Mai 2010 haben sich unsere Bewohner Rösli Accola, Fausto Cipolla, Gertrud Flammer, Verena Garbardi, Rosina Schäfer, Severin Schellenberg und Agnes Schilling mit ihren Gedanken zum Thema Bewahren aktiv am Kirchner Projekt beteiligt. Sie wurden zu den Fragen «Was bewahren Sie, wie bewahren Sie es?» interviewt und schilderten im Kirchner Museum vor originalen Kunstwerken Kirchners ihre Eindrücke. In der Arbeit im Museum und im Alterszentrum zeigte sich, welche bewegende Kraft Kunst hat und was sie auslösen kann.

Die Gedanken und Eindrücke der Bewohner wurden im Sammelheft 03 der Ausstellungsreihe zusammengefasst. Interessierte können das Heft im Kirchner Museum Davos oder an der Rezeption im Guggerbach beziehen.

Öffentliche Dienstleistungen

Bistro «Guggerzyt»: Jeden Tag offen von 8 bis 19 Uhr, bedient von 9 bis 17.30 Uhr, am Donnerstag «Abend-Café» bis 21 Uhr. Jeden 3. Freitag im Monat um 16.30 Uhr: «Fiirabed-Hock» mit Unterhaltung.

Angebot: Mittagessen: Tägliche Auswahl zwischen zwei Tagesmenüs und einem zusätzlichen «Bistro-Menü».

Werktage: Fr. 14.-, Sonntage: Fr. 18.– inkl. Salat/Suppe/Dessert.

Znüni, diverse Kaffees, Kuchen, Patisserie und Getränke.

Gerne organisieren wir Familienessen und private Feste.

Fitnesszentrum «Fit im Guggerbach»:

Öffnungszeiten täglich von 8 bis 20 Uhr. Jahres- und Halbjahresabos inkl. Gymnastikangebot «Fit im Guggerbach» jeden Do-Nachmittag. Weitere Infos erhalten Sie am Empfang.

Guggerbach-Beratungs- und Anlaufstelle für Altersfragen:

Gerne beraten wir Sie bezüglich Guggerbachleistungen und Angeboten sowie Veranstaltungen und Anlässen und unterstützen Sie bei:

- Anträgen Ergänzungsleistungen, Hilflosenentschädigung
- Abrechnung und Rückforderung Krankenkassen etc.
- Organisation von Transporten inkl. Rollstuhltaxi
- Vermietung von Rollstühlen, Rollatoren, Notruf-Geräten etc.
- Organisation Umzug usw.

Besprechungstermine mit Urs Tobler, Zentrumsleitung, können Sie telefonisch oder direkt am Empfang vereinbaren. Elsbeth Kluker oder Ruth Wilhelm helfen Ihnen gerne weiter.

Alterszentrum Guggerbach
Kompetenzzentrum Generation 65+
Obere Strasse 20
7270 Davos Platz

Öffnungszeiten Rezeption:

Mo - Fr 8 - 11.30 Uhr / 14 - 17.30 Uhr

Telefon 081 415 25 25
 info@guggerbach.ch
 www.guggerbach.ch

Wir begrüßen herzlich...



... unsere neuen Bewohnerinnen:

Annalena Issler, Monica Pixner und Inge Waller (von links) sowie

... unsere neue Lernende: Katja Bürkli (rechts). Sie beginnt nach einjährigem Praktikum am 1. August mit der Lehre als FAGE (Fachangestellte Gesundheit)

Abendcafé mit Lotto



Es herrschte reger Betrieb im Guggerzyt, als der Lottoabend eröffnet wurde. Die Lottospielerinnen und -Spieler waren begeistert und am Ende des gelungenen Abends konnten beinahe alle einen schönen Preis mitnehmen.

Fiirabed-Hock mit der Husmusig



Der Juli-Fiirabed-Hock war ein voller Erfolg. Bewohner und Gäste genossen die lüpfigen Ländlermelodien der Husmusig Bahnhöfli Glaris und verbrachten einen geselligen Fiirabed. Herzlichen Dank der Husmusig Bahnhöfli Glaris!

Fausto Cipolla: «Ich trage den Namen meines Bruders»

«Am 7.11.1946 wurde ich im Misox geboren - auf den Tag genau neun Monate, nachdem mein Bruder bei einem Unfall ums Leben kam. Ich trage den gleichen Namen wie er, war aber nie nur Ersatzkind, sondern bin mit viel Liebe aufgewachsen. Ich war

«Auf dem Velo verkaufte ich Brot»

ein zappeliger Bub - einmal banden mich die Nonnen im Kindergarten am Tisch fest.

Mein Vater arbeitete bei der RhB und so zügelten wir nach Landquart, als ich 14 Jahre alt war. Ich konnte kaum Deutsch, und meine Mitschüler nannten mich

«Tschingg». Mit 15 arbeitete ich für eine Bäckerei - ich war als Ausläufer auf dem Velo tätig und verkaufte Brot. Das war eine schöne Zeit. Danach absolvierte ich die Handelsschule in Chur und ein Bankpraktikum bei der GKB. In Samedan übernahm ich die Leitung der Hauptagentur - mit erst 21 Jahren! Ich bildete Lehrlinge aus, mit welchen ich heute noch Kontakt habe. Im Militär war ich Fourier. Wegen einer Blinddarmentzündung musste ich ins Spital Bellinzona, dort lernte ich meine Frau kennen. Fünf Monate später, 1969, heirateten wir und kriegten zwei Kinder. Da ich nicht nur immer mit Geld arbeiten wollte, habe



Fausto Cipolla engagiert sich seit seiner Jugend bei Kolping.

ich auch noch eine Lehre als Psychiatriepfleger gemacht. Nun bin ich Frührentner und wohne seit acht Jahren im Alterszentrum Guggerbach.

Meine Freizeit verbringe ich mit der Kolping-Familie. Wir machen viele tolle Sachen - ich bin froh, dass ich beige-treten bin.» (md)

Veranstaltungen im August

So, 1.8., 11 Uhr:

1. August- Apéro mit Alphornklängen von Dölf Fischer

Do, 5.8., 18.30 Uhr:

Abendcafé, **ab 19 Uhr:** Film: Davos emotions Sommer, Dokumentarfilm, im Bistro Guggerzyt

Fr, 6.8., 15 Uhr:

Guggerbach-Diaschau: Rückblick April-Juni mit Frühlingsfest, im Mehrzwecksaal

Sa, 7.8., 16 Uhr:

Konzert der Marienberger Bergsänger aus dem Erzgebirge, im Foyer

Mi, 11.8., 15 Uhr:

Singen mit Jürg Wasescha, im Mehrzwecksaal

Do, 12.8., 18.30 Uhr:

Abendcafé, **ab 19 Uhr:** Diaschau - Blumenbilder, im Bistro Guggerzyt

Fr, 13.8., 16.30 Uhr:

Fiirabed-Hock und Einweihung Gartenbänke, im Bistro Guggerzyt/Garten

Do, 19.8., 18.30 Uhr:

Abendcafé, **ab 19 Uhr:** Lesung, Quiz und Singen mit Agnes Schilling, im Bistro

Fr, 20.8., 14.02 Uhr:

Zugfahrt nach Klosters mit Spaziergang und Umtrunk in Klosters. Treffpunkt 13.30 Uhr beim Empfang. Gäste dürfen gerne teilnehmen.

Do, 26.8., 18.30 Uhr:

Abendcafé, **ab 19 Uhr:** Musikalische Unterhaltung von Cedric Steiner, im Bistro Guggerzyt

Fr, 27.8.:

Guggerbach-Wanderung mit Severin Schellenberg: Von der Ortolfi zur Mühle Glaris. Treffpunkt/Abfahrt 13.44 Uhr beim Postplatz mit VBD Bus Linie 7

Wochenprogramm

Montag, 10 Uhr:

Kath. Gottesdienst

Montag, 15 Uhr:

Besuchsnachmittag Frauenverein oder Bündnerinnen

Montag, 17 - 19 Uhr:

Einführung und Betreuung im Fitnesszentrum

Dienstag, 16.45 Uhr:

Turnen

Mittwoch, jeden 2., 10 Uhr:

Evang. Gottesdienst

Mittwoch, 15.30 Uhr:

Guggerbach-Hausmusik spielt auf

Donnerstag, 9.15 Uhr:

Atemtherapie mit Frau Myriam Perrelet

Donnerstag, 14 - 15.30 Uhr:

«Fit im Guggerbach», Bewegungs- und Gymnastikprogramm, im Fitnessraum

Donnerstag, 18.30 Uhr:

Abend-Café im Bistro Guggerzyt

Aktivierung / Beschäftigung

Mo - Fr von 14.30 - 17 Uhr

Montag, 15 Uhr:

Frauenverein Dorf / Bündnerinnen: Gemütlicher Nachmittag

Dienstag, 14.30 Uhr:

Erzählcafé: Zeitung vorlesen, Geschichten, Wahrheiten, Erinnerungen, Diskussionen

Mittwoch, 14.30 Uhr:

Aktiver Umgang mit Farben, Formen und diversen Materialien: Malen, Backen, Gestalten

Donnerstag, 14.30 Uhr:

Bewegungs-, Koordinations- und Gedächtnisspiele: Sitztanz, Übungen, Rätsel, Spazieren

Freitag, 14.30 Uhr:

Bunter Nachmittag: Spiele, Filme, Vorträge, Singen etc.